

Bocholter Volksblatt

Amtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

erschint wöchentlich 7 mal. Der Sonntags-Nummer werden das
„Sonntags-Unterhaltungsblatt“ und das achtseitige
„Sonntags-Unterhaltungsblatt“ gratis beigelegt.
Preis vierteljährlich durch den Zeitungsbote ins Haus gebracht
oder von der Expedition abgeholt 1,25 Mark, von der Post abgeholt
1,35 Mark, durch den Postboten ins Haus gebracht 1,37 Mark.

Organ der Zentrumspartei.
Verantwortlich für den allgemeinen Teil:
Redakteur Joseph Weber in Bocholt.
Fernsprecher Nr. 92.

Anzeigen kosten die Zeile oder deren Raum 10 Pf.
Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewähren
wir entsprechenden Rabatt.
Anzeigenannahme jeden Tag bis nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe
der Zeit. Nummer. Größere Anzeigen werden man und jedoch möglichst
vormittags übermitteln. — Kleinanzeigen kosten pro Zeile 80 Pf.

Nr. 114.

Druck und Verlag von J. H. Kemmings
in Bocholt.

Samstag, 28. April 1906.

Für den Redaktions- und Anzeigenteil
verantwortlich: H. Kemmings in Bocholt.

35. Jahrgang

Deutsches Reich.

Westfälische Zentrumspartei.

Am Mittwoch, den 25. April, fand zu Münster
im Zentralhofe eine Versammlung der Pro-
vinzialausschüsse der Westfälischen
Zentrumspartei statt, die von 32 Herren
besucht war. Der unermüdbare zeitige Vor-
sitzende, Herr Prälat Dr. Hülskamp, leitete die
Versammlung, die er mit einem längeren, tief
empfundenen Nachruf auf den heimgegangenen
Präsidenten, den Grafen Ferdinand von Galen,
sowie auf den ebenfalls kürzlich verstorbenen
Kassierer, Gutsbesitzer Wilhelm Hüffer, eröffnete.
Die Versammlung erhob sich zu Ehren der Ver-
storbenen von den Sigen.

Auf der Tagesordnung stand zunächst ein Re-
ferat über die Aufgaben des neu anzustellenden,
besoldeten Parteisekretärs. Herr Pfarrer Bunt-
hoff entwickelte ausführlich und unter allgemeiner
Zustimmung die umfangreichen Arbeiten, die den
Parteisekretär erwarten. Nach längerer Diskussion
gab Herr Domprediger Druffel als stellvertretender
Schriftführer und Rentant eine Lebensbeschreibung
über die Finanzlage, aus der hervorging, daß
die meisten Kreise bereitwillig die ihnen zuge-
dachten Beträge leisten wollen. Die Verleger
der Zentrumsblätter werden in der nächsten Zeit
über die Beileger zum Provinzialfonds eine
Beratung abhalten.

Der Beschluß, der zurzeit gefaßt war, daß
von der Zentralstelle aus an die besser situierten
Parteimitglieder die Bitte um eine jährliche be-
sondere Unterstützung der westfälischen Partei-
kassen, aus der ein Teil für das Sekretariat in
Berlin verwendet werden wird — gerichtet werden
soll, wird aufrecht erhalten und soll bald aus-
geführt werden. — Den wichtigsten Teil der
Versammlung bildeten verschiedene Neuwahlen.
Es wurden gewählt als erster Vorsitzender Herr
Reichs- und Landtagsabgeordneter Arnold, als
zweiter Vorsitzender Herr Erbkrämmer Graf
Friedrich v. Galen, während der hochverdiente
Herr Prälat Dr. Hülskamp zum Ehrenvorsitzenden
des Provinzialkomitees ernannt wurde. Durch
Altkommunikation wurden zu Schriftführern gewählt
die Herren Domprediger Druffel und Expedien-
tialrat Warnede, zum Rentanten Herr Kaufmann
Robert von hier. Ferner wurde eine Statuten-
änderung dahin lautend angenommen, daß der
Vorstand um vier Mitglieder erweitert wird. Als
solche wurden gewählt die Herren: Verleger
Fenzling-Dortmund, Justizrat Dickamp Bochum,
Frl. v. Herderding-Vorg und Graf zu Stolberg-
Westheim. Darauf fanden noch einige Koop-
tationen statt.

Nach Erörterung verschiedener Parteifragen
widmete Herr Fenzling dem verehrten Herrn Vor-
sitzenden Dr. Hülskamp warme Worte der An-
erkennung und Dankbarkeit für die unschätzbaren
Leistungen, die er so viele Jahre hindurch der west-
fälischen und der ganzen Zentrumspartei geleistet,
sowie die herzlichsten Wünsche für die Zukunft.
Nachdem der Herr Prälat in bewegten Worten
gedankt hatte, schloß er die Versammlung. (Gel-
endungen sind von jetzt ab zu richten an Herrn
Kaufmann v. Robert in Münster, Frauenstraße.)

Ein Nachtragsetat für Südwestafrika.

der hauptsächlich die Entschädigungen für die
durch den Ausbruch in Verlust geratenen Farmer
fordert, wird, nach dem Hannov. Cour., in den
nächsten Wochen in Höhe von 10 Millionen Mk.
dem Reichstage zugehen. Die Entschädigung der
in Betracht kommenden Kreise bewegte sich im
Rahmen der vom Reichskanzler am 2. Juni
1904 abgegebenen Erklärung, nach der die Ge-
schädigten ihre unmittelbaren Verluste voll ersetzt
werden sollten.

Die Maitfeier.

Einen Aufruf zur Massendemonstration am
1. Mai erläßt der „Vorwärts“. Unter dem üb-
lichen Aufgebot revolutionärer Phrasen fordert
das sozialdemokratische Zentralorgan das „Pro-
letariat“ zu einem „wichtigen Protest gegen die
kapitalistische Völkervergiftung“, gegen das „welt-
politische Jübielsturnier“ und gegen die „schänd-
liche preussische Wahlrechtsordnung“. Die Kund-
gebung des 1. Mai solle sich gegen die Re-
gierung richten,

„welche die proletarischen Wahlrechtsforderun-
gen erst mit dem Militäraufgebot und dann mit
einem eintönigen Glibber aus einer Wahlrechts-
vorlage beantwortete, das den ärgsten Hohn
auf die Forderungen der Arbeiterklasse darstellte
und gegen die bürgerlichen Parteien, welche ent-
weder das Wahlrecht mit brutalem Hohn ver-
weigerten, oder aber unter der verlogenen Vor-
spiegelung, für die Forderungen der Arbeiter ein-
zutreten, an dem Proletariat schändlichen Verrat
übten.“

Der 1. Mai soll nach dem „Vorwärts“ eine
„Probe für das Massenbewußtsein und die
Kampfesenergie des deutschen Proletariats“ sein.
„Daher“, heißt es in der Aufforderung des
„Vorwärts“, „sorgt für ein Massenaufgebot, für
eine imposante Feier!“ — Der „Vorwärts“ unter-
läßt es aber trotz aller dieser blutigen Phrasen
wohlwollend, konkrete Vorschläge für das Massen-
aufgebot und die Kundgebung zu machen. Nicht
einmal von einer Abreiseinsammlung am 1. Mai
ist in dem Aufruf des sozialdemokratischen Blat-
tes die Rede. Diese Unterlassung dürfte wohl

mit der Frage zusammenhängen, wer die etwa
aus der Maitfeier entstehenden Kosten tragen soll.
Um diese Kostenfrage drückt sich der „Vorwärts“
vollständig herum, und das ist bezeichnend für
die ganze Art und Weise, wie die Genossen „Re-
volution“ machen.

§ Berlin, 26. April. Der Vorwärts berichtet
über die gestrige Fraktionsbildung der sozial-
demokratischen Partei: Sie begann mit einer
eindrucksvollen Trauerkundgebung für den ver-
storbenen Genossen Meister. In den Fraktions-
vorstand wurde an seiner Stelle Genosse Raben
gewählt, ebenso wurde dieser an Meisters Stelle
in den Seniorenrat delegiert. Die Fraktion
beschloß sodann, die Diätenvorlage in ihrer
jetzigen Form mit energischer Begründung ab-
zulehnen. Die Breslauer Straßenschlacht soll
eingehend bei der dritten Beratung des Reichstags
des Innern zur Sprache gebracht werden.
Schließlich beschloß die Fraktion, daß die Kollegen
während der ganzen zweiten und dritten Beratung
der Steuervorlagen im Reichstage präsent zu sein
haben. Dieser Beschluß bezieht sich auch auf
Dienstag den 1. Mai.

§ Berlin, 26. April. Als Unterstaatssekretär
für die Kolonien kommt jetzt, nachdem Vernehmen
des „Deutschen Boten“ zufolge, sofern auch in
dritter Lesung der Staatssekretärsstellen des
Erzherzogs zu Hohenlohe bewilligt wird, in
erster Linie Geheimrat Seitz vom Kolonialamt
in Betracht, der also nicht, wie bisher angenommen
wurde, Nachfolger des Herrn v. Puttkamer in
Kamerun werden soll. Endgültige Entscheidungen
über können selbstverständlich nicht vor der
Verabschiedung des Etats getroffen werden.

§ Oldenburg, 26. April. Die Nordwestdeutsche
Morgenzeitung meldet: Der Großherzog von
Oldenburg leidet seit einigen Tagen an einer
starken Erkältung und muß das Zimmer hüten.

Husland.

Frankreich.

Vorlesungen für den 1. Mai.

* Paris, 26. April. Die Regierung hat sehr
umfangreiche Vorlesungen getroffen, um am
1. Mai die Ruhe aufrechtzuerhalten. Dem „Fi-
garo“ zufolge wird die 15 000 Mann starke Be-
satzung von Paris um 6000 Mann Kavallerie
und 20 000 Mann Infanterie verstärkt werden.
Diese Truppen, welche zumeist den Garnisonen
des Westens und des Zentrums entnommen
werden, sind teilweise bereits in Paris einge-
troffen.

Die Streikbewegungen in Nordfrankreich.

* Valenciennes, 26. April. Aus dem Depar-
tement Nord wird eine merkwürdige Wiederaufnahme

der Arbeit gemeldet; fast alle Glättenarbeiter
wieder tätig. Die Aufnahme der Arbeit ist r
nur in den militärisch geschützten Bergwerken
trächtlich, sondern auch in denen, die nicht u
Bewachung von Truppen stehen. Die Erreg
hat sich gemindert, und die Gegend hat fast
gewöhnliches Aussehen wiedergewonnen. S
haftungen finden noch statt. Die Arbeiter, di
Stimmung sich bedeutend gebessert hat, ze
jetzt die Räubersführer an; 17 von diesen wur
in der letzten Nacht in Liévin verhaftet.
Departement Pas-de-Calais hat die Zahl
ausländischen Grubenarbeiter gleichfalls ab
genommen.

Italien.

Der Weltpostkongreß.

Vom Weltpostkongreß in Rom wird berich-
tet, daß ein Antrag gestellt worden ist, wonach
internationalen Verkehr Briefe mit bezahlter A
wort zulässig sein sollen. Der Absender soll
bei dem Postamt seines Landes einen Sch
ließen, den er dem Briefe beilegt und der do
in dem andern Lande gegen eine Briefmarke u
getauscht wird.

Das Erdbeben in Amerika.

* San Francisco, 26. April. Der Gouverneur
hat sich damit einverstanden erklärt, daß i
gesetzgebende Versammlung von Kalifornien
einer außerordentlichen Session einberufen wi
um die Ausgabe von Schatzscheinen durch i
Stadtverwaltung zum Zwecke des Wiederau-
baues der Stadt zu genehmigen. Das Erdbebe
das sich gestern nachmittags ereignete, warf me
reze baufällige Schornsteine um, wobei eine Fr
in ihrer Küche erschlagen wurde. Der W
pflegungskommission werden Lebensmittel
reichlich überwiesen, daß es schwer hält, sold
die verderben können, vor dem Verderben
schützen. Der Bürgermeister hat angeordnet, d
die Mitglieder des fogen. Bürgerhaushaltskomitee
wo solche betroffen werden, entlassen und, fal
sie Widerstand leisten, erschossen werden solle
Den Angehörigen dieses Komitees wird auch d
Erschließung des beim Rettungswesen so täti
gewesenen Mitgliedes des Stabes des Gouver-
neurs Titlen zur Last gelegt.

Arbeiterbewegung.

* Dortmund, 26. April. Der Vorstand de
Maler- und Anstreicherinnung, sowie der Arbeit-
geberbund dieses Gewerbes haben die von de
Gehülfen gestellten Forderungen abgelehnt. Di
Arbeitgeber haben ihrerseits Bedingungen gestell-
über die gestern abend in einer Versammlung
der Me-er- und Anstreichergehülften beraten wurde
Bei einer 10stündigen Arbeitszeit soll jeden

Durch Dornen.

Novan in drei Büchern von H. v. Schreidershofen
(Nachdruck verboten.)

Weder Doktor Reimarus noch Elisabeth
hatten bemerkt, daß ihr Zusammenstoßen einen
Zeugen gehabt. In der von Elmaris und
Ephra nicht beschatteten Laube sah Suschen, mit
Stiggenbuch und Bleistift bewaffnet. Vielleicht
hatte sie gehofft, Reimarus werde sich zu ihr
sehen, als er im Garten herumging und war
erstaunt, ihn den Garten verlassen zu sehen.
Sie glaubte, er sei schon beim Senator gewesen,
hatte aber nicht daran gedacht, ihn danach zu
fragen. Durch eine kleine Lücke in der grünen
Laubwand über sah sie den Weg, der am Garten-
hinterhof und — da — da standen Doktor Rei-
marus und Elisabeth. Aber nicht wie zwei
fremde Menschen, die sich zum ersten Mal sehen
in ihrem Leben, wie zwei alte Bekannte, die sich
ernste, schwerwiegende Dinge zu erzählen haben.
Susanne sah einen Augenblick selbstvergessen zu,
wie sich die beiden so tief ernst und augens-
cheinlich in großer Bewegung ansetzen und zu-
sammen sprachen. Dann wendete sie sich ab,
schob die grünen Blätter übereinander und
zeichnete emsig. Sie wollte nichts sehen, was
nicht für sie bestimmt war. Aber ein merk-
würdig wehes Gefühl war in ihrem Herzen.
Als sie ihm von Elisabeth erzählt und sie be-
schrieben, hatte er nicht erwähnt, daß er sie
kenne. Kein Wort hatte ihr verraten, daß nahe
Beziehungen zwischen ihm und Lisa herrschten.
Warum hielt er sie so geheim? Und Lisa —
Auch sie hatte nichts erwähnt, damals, als sie
sein Bild so zufällig gesehen. . . . Aber hatte sie,
Susanna, denn Recht, ihn zu beaufsichtigen,
konnte sie verlangen, daß er ihr von seinen Ver-
hältnissen aus der großen Welt, von der sie
so gar nichts wußte, Rechenschaft ablegte? . . .
Es durchdrang Susanne wie ein plötzlicher körper-
licher Stoß. Etwas, woron sie sich bisher
keine Rechenschaft gegeben, warb ihr auf einmal

klar, und sie spürte keine Sekunde, es sich ein-
zugeschieben und sich zu sagen, daß es auch möglich
zu Ende sein müsse. Sie hatte Reimarus lieb
gewonnen, diesen ersten nicht mehr jungen
Mann, hatte ihn lieb gehabt, so lange sie ihn
kannte, seit er vor zwei Jahren zum ersten
Male hergekommen war, um Frau von Reiff zu
besuchen. Jemand ein besonderer Grund hatte
ihn hergeführt, eine Frage über eine Erb-
streitigkeit, bei der für niemanden etwas heraus-
kam, die aber doch geregelt werden mußte. Und
er hatte zu seiner Lieberaufkunft neben der viel
älteren Cousine ein junges Mädchen gefunden,
die ihm mit jeder Stunde mehr gefallen
hatte. . . . Vielleicht war er Elisabeth halber
dieses Mal gekommen? . . . Susanne entsann
sich verschiedener Gelegenheiten, wo er sehr ver-
legen geworden, als ihre Mutter ihn gefragt, ob
und warum er nicht verheiratet sei, auch über
seine Vergangenheit hatte er noch niemals aus-
führlich gesprochen. Manchmal war es ihr ge-
wesen, als habe er angefangen, um etwas zu sagen,
aber immer wieder geäußert und dann doch
wieder geschwiegen.

Es war nach dem Abendessen und Frau von
Reiff saß mit Susanne und Doktor Reimarus
in der Veranda. Sie warteten auf den Senator,
und Frau von Reiff sprach die Hoffnung aus,
er werde Lisa mitbringen. „Es ist wirklich ein
sehr schönes und anmutiges Mädchen, die sich
in ihre so jah veränderten Verhältnisse mit viel
Charakterstärke hineingefunden hat. Ich wundere
mich immer, daß sie sich nicht schon früher ver-
heiratet hat.“

Doktor Reimarus hatte eine unwillkürliche
Bewegung gemacht, begegnete Susannes Blick
und lachte etwas gezwungen auf.

„Meinen Sie nicht, Wetter? Sie ist doch ge-
mäß ein gefeiertes Mädchen gewesen.“ Frau
von Reiff wunderte sich etwas. „Der Doktor
Reimarus, der mit Suschens Bleistift spielte,
antwortet zu antworten, eine ungewöhnliche Unauf-
merksamkeit seinerseits.“

„Sie könnte doch vielleicht schon gewählt
haben“, sagte Susanne, da er schweig und
angenehmlich in Verlegenheit war. „Man
braucht es ja nicht gleich zu sagen, viele Menschen
halten es für unrichtig, davon zu reden,
wenn die Ansichten für eine baldige Ver-
bindung gering sind. Wie viele gibt es
die sich für gebunden halten, es auch sind, ohne
daß andere es wissen.“ Susanne nahm Reimarus
sanft die Bleistifte aus der Hand und brachte gewandt
ein anderes Gespräch in Gang.

Er war ihr dafür außerordentlich dankbar,
aber doch war etwas in ihren Worten gewesen,
dem er mit einer gewissen inneren Unruhe ge-
lauscht. Sie schienen einen Hintergedanken dabei zu
haben, sie war nicht so offen wie sonst, nicht so durch-
sichtig klar in jedem Gedanken, wie er es an ihr
gewöhnt war. . . . Und wie sollte er antworten,
ward ihm einmal die Frage gestellt, ob er Frau-
lein Lisa früher schon einmal gesehen oder von
ihr gehört habe? Er hatte es schon heute, jetzt
erwartet. . . . Arme Elisabeth! Welch verheißes
Leben! Wie ganz verschieden war Susanne mit
ihrer kindlichen Feinheit und dabei ihrem ersten
Streben. O, glücklich der Mann, der sie einmal
heimgeführt! Er brauchte nicht zu fürchten, daß
sein Glück einst jäh zu Ende sei. Auch stand
Susanne zum Glück nicht auf einem Goldpiede-
stal, erwartete nichts Unvernünftiges, sie stand in
jeder Beziehung auf eigenen Füßen.

2. Kapitel.

„Also unser Wetter ist wieder da!“ sagte der
Senator, als er mit seiner alten Freundin, Frau
von Reiff, allein war. Susanne war unter dem
Vorgeben, sehr müde zu sein, schon auf ihr Stüb-
chen gegangen und Doktor Reimarus behauptete,
einen wichtigen Brief schreiben zu müssen. Sie
hatten beide den Wunsch, sich auszuweichen,
nimmstens für diesen einen Abend, nachher waren
sie beide ruhiger. Auch war es dem Doktor
peinlich, dem Senator gegenüber zu sitzen in
steter Erwartung einer Frage, auf die er keine

offene Antwort geben konnte. Was sollte e
sagen, fragte ihn der alte Herr, ob er Lisa nich
vielleicht früher schon gesehen habe. Er mußte
„ja“ sagen und konnte der Wahrheit gemäß hin-
zusehen, „aber ich kannte sie nicht.“

„Ich meine, es zieht Ihnen wohl ein besondere
Magnet her“, fuhr der alte Herr fort und sein
Augen ruhten mit forschendem Ausdruck auf Frau
von Reiff's blassen Antlitz. „Antworten Sie
nicht, wenn es Ihnen nicht angenehm ist, ich bin
indiskret, liebe Freundin, will mich aber bessern.“

Eine leichte Röte erschien und verschwand auf
Frau von Reiff's Gesicht, sie lächelte ihn an und
warf einen Blick hinaus in den Garten, dessen
Bilche von dem Lampenlicht aus Doktor Reima-
rus' Zimmer beleuchtet waren; er schrieb also
noch. „Wie wäre das denkbar!“

„Wir haben also auch darin kein Geheimnis“,
sagte er erfreut, und sein altes Gesicht bestrahlte
sich sichtlich auf. „Und wie ist es mit Susanne?“

Frau von Reiff ließ die immer fleißigen
Hände sinken und sah abermals in den halber-
leuchteten Garten hinaus. Von Ferne hörte man
einzelne Laute, Menschen oder Tiere mochten sich
bemerkbar, leises Wesen ging durch Büsche
und Bäume, und dann war es ein Augenblick
ganz, ganz still, als lauschte die Natur auf
etwas.

„Ein herrlicher Abend“, sagte der Senator
nach einiger Zeit, als hätten sie bisher nur über
das Wetter geredet.

Frau von Reiff nickte und lachte unhörbar.
„Ja, ein köstlicher Abend, ganz gemacht, um über
Vergangenheit und Zukunft zu schwärmen, nicht
mehr? Aber die Vergangenheit ist für uns beide
abgeschlossen und für die Zukunft denke ich, lieber
Freund, lassen wir die Jugend selbst sorgen. Ob
und wie Suschen ihr Lebensschiff in einen an-
scheinend sicheren Hafen steuert, das muß ich ihr
allein überlassen.“

(Fortsetzung folgt.)

Hilfen, der alle Arbeiten auszuführen in der
ist, ein Stundenlohn von 45 Pfg. und je
Leistung auch ein höherer Lohn gezahlt
werden. Die Verammlung lehnte diese Bedin-
gungen ab und proklamierte mit großer Mehrheit
Streik vom heutigen Tage ab. Die christliche
reinigung steht dem Beschlusse fern. In
rtmund gibt es etwa 600 Anstreichergehülfen,
denen etwa 300 organisiert sind.
* Bielefeld, 26. April. Der Verein Bielefelder
brillanten, der Arbeitgeberverband der Metall-
d der der Textil-Industrie für Minden,
vensberg und Lippe haben beschloffen, gegen
Arbeiter, die am 1. Mai feiern, einzuschreiten.
* Aachen, 26. April. Der Arbeitgeberverband
die Textilindustrie stellte den hiesigen Zeitungen
e Mitteilung zu, daß die allgemeine Aus-
ertung wieder in Kraft treten müsse, wenn
t den Weibern der Firma F. & M. Meyer
e Einigung nicht erzielt werden könne, und
Weber die Arbeit am Samstag wieder
lassen.
* London, 26. April. Es scheint, daß der
pfe „Baumwollstreik“ in Manchester in letzter
unde abgewandt werden wird. Bei einer
erammlung der Vertreter der Spinner und des
nternehmerverbandes erklärten die Spinner sich
zeit, vom dritten Bahstage im Monat Mai
sich mit einer Lohnerhöhung von 5 Prozent
begnügen. Sie versicherten ferner, daß sie
Annahme eines Schiedsgerichtes in Lohnfragen
insigten. Die Unternehmer werden nunmehr
e Verhandlung mit den Krempeln wieder
nehmen, da diese an der Lohnfrage ebenso
teiligt sind wie die Spinner. Sollten auch die
tempel ein ähnliches Anerbieten annehmen,
gilt die Streik als beendet. Im entgegen-
setzten Falle würde dagegen der Ausstand
vermeidlich sein.

Provinzielle Nachrichten.

* Emmerich, 26. April. Wie verlautet, wur-
den Dienstag Nachmittag und gestern morgen
bei Personen, angeblich Vater und Sohn (let-
zter 12 Jahre alt) von der Polizei auf dem
festigen Postamt festgenommen, als sie dort nach
offlagenden Briefen fragten. Die Verhafteten
sind Mitglieder bezw. Helfershelfer einer Bande
von Wadchenhändlern, die in Utrecht ihren
Sitz hat. Weitere Mitteilungen verbieten sich mit
Rücksicht auf die schwebenden Ermittlungen.
offentlich gelingt es, die Bande unschädlich zu
machen und derselben ihr lichtheues, verwerf-
liches Handwerk zu legen.
* Witten, 26. April. Das acht Monate alte
Kind einer Familie in der Oberstraße bekam an
einen linken Magenleiste ein Geschwür, welches
hiesig eine Operation erforderte. Drei Tage
nach derselben bemerkte der Arzt bei der Besich-
tigung der Wunde in derselben das obere Ende
einer Stoppnadel. Es gelang, die Nadel heraus-
ziehen und befindet sich das Kind bereits auf
dem Wege der Besserung.

* Bielefeld, 26. April. Im Saale der „Er-
holung“ fand am Sonntag dahier die General-
versammlung des Rhein.-Westf. Frauen-
erbandes statt. Die Vorsitzende Frau Krü-
ger (Kreuznach) eröffnete die Versammlung
und hieß in herzlicher Weise die Delegierten will-
kommen, die trotz bisweilen weiter Entfernungen
tazzu vollzählig zur Tagung erschienen seien.
Der zweite Bürgermeister Dr. Stapenhorst be-
grüßte die Versammlung mit dem Wunsche, daß
die Tagung eine erfolgreiche Anregung für die
Stadt und für die Frauen zeitigen möge. Aus
dem Jahresbericht geht hervor, daß der Verein
500 Mitglieder zählt, aus 31 Vereinen und Orts-
gruppen besteht und 71 Einzelmitglieder hat.
Im Laufe des letzten Jahres wurden von Ver-
bände drei Eingaben gemacht: 1. Um Zulassung
der Frauen in die städtische Schulverwaltung;
2. um Einführung der obligatorischen Fortbil-
dungsschule für alle aus der Volksschule ent-
lassenen Mädchen; 3. die Mädchenschulreform be-
treffend. In einzelnen Städten sind die Ein-
gaben von gutem Erfolg gewesen, doch gab die Vor-
sitzende der Hoffnung Ausdruck, daß die Ein-
gaben, die „kommunale Schulverwaltung“ be-
treffend, mit der Zeit in allen Städten Annahme
finden werden. Weiter beschließt die Versamm-
lung, Sachverständige für die verschiedenen Spe-
zialgebiete in der Frauenbewegung zu wählen,
die privatim und in Zeitungen jedem zur Aus-
kunft verpflichtet sind. Zur Sache der Mädchens-
schulreform wird einstimmig folgende Resolution
angenommen: Der Rhein.-Westf. Frauenverband
beglückt mit Dank und Freude die von der Re-
gierung angebahnte Reform des höheren Mäd-
chenschulwesens. Obwohl eine Herabsetzung der
Schulzeit ihm dringend erwünscht scheint, ver-
schließt er sich nicht den Vorzügen des von der
Regierung ausgearbeiteten Entwurfs, der in so
hohem Grade den Wünschen der Frauen für um-
fassende, gründliche Bildung entspricht. Auf An-
trag der Ortsgruppe Hamm wird eine Kommit-
te zur Behandlung der Gebarmenfrage einge-
setzt. Nachmittags hielt Frau Birninghaus aus
Köln die Versammlung für junge Mädchen mit
dem Vortrag „Gesundheit ist Schönheit“, in wel-
chem sie besonders auf die Schäden des Korsetts
hinwies.

* Dübweiler, 25. April. Bei Verstärkung der
provisorischen Abkündigung des vor einigen Tagen
abgeschlossenen Brandfeldes wurde ein Steiger
und 2 Arbeiter bei unvorsichtigem Vorgehen
betäubt; sie wurden durch zwei ihrer Kameraden
herausgeholt und erhielten sich nach einiger Zeit.
Der Unfall ist auf ein weiteres Umlageren
des Brandes zurückzuführen.

* Elberfeld, 26. April. Wegen verletzten
Gefährten wurde ein städtischer Oberassistent
und die Frau eines Restaurateurs von hier von
der Polizei festgenommen. Der Beamte stand
seit längerer Zeit in unerlaubter Beziehung zu
der betr. Frau. Beide hatten nun, um den
Gatten der Frau aus dem Wege zu schaffen,

diesem Arsenik unter die Speisen gemischt. Nach
ihrer Festnahme begingen beide heute vormittag
Selbstmordversuch. Die Frau versuchte sich in
ihrer Zelle zu erhängen, während der Beamte
bei der Vernehmung durch den Amtsrichter eine
Schere ergriff und sich damit in die Brust stach.

Aus Nah und Fern.

— Lamprecht, 24. April. Einen schrecklichen
Tod fand die ledige Fabrikarbeiterin Nistel ge-
nannt Bethel. Das geistig nicht ganz normale
Mädchen wohnt gestern abend in ihrer Wohnung
Feuer machen. Dabei gerieten ihre Kleider in
Brand. Als bald stand die Bedauernswerte in
Flammen. In ihrer Verzweiflung suchte sie
Schutz in ihrem Bett, das nun auch in Brand
geriet. Auf das Hilfeschrei des Mädchens
herbeieilende Personen vermochten zwar die
Flammen zu ersticken, allein die Arme hatte so
schwere Brandwunden am ganzen Körper, daß
sie heute früh starb.

— Hamburg, 26. April. Die Schwurgerichts-
verhandlungen wegen der Ausschreitungen am
Schopenhof wurden heute mit der Vernehmung
der 30 Angeklagten beendet. Die wegen des
Raubes, Plünderung und Hehlerei Angeklagten
leugnen fast sämtlich die Schuld. Es wird nun-
mehr in die Beweisaufnahme eingetreten.

— Breslau, 24. April. Bei dem Zusammen-
stoß zwischen Polizei und Arbeitern ist einem
Manne von einem Polizisten die Hand abgehackt
worden. Der Polizeibericht meldet darüber: „Am
schwersten verundet ist ein Arbeiter, dem durch
einen unglücklichen Zufall die Hand abgehauen
wurde.“ Um einen bloßen Zufall scheint es sich
jedoch keineswegs zu handeln. Der Breslauer
Generalanzeiger berichtet vielmehr über das Vor-
kommen: „Daß einer Person die linke Hand
abgehauen ist, teilen wir gestern schon mit. Es
geschah dies im Hause Hilberbrandstr. 25. Der
Bierkeller Wiewald, der in diesem Hause bei
einer Frau Wabitz wohnte, hatte vor der Tür
gestanden und eilte vor der einbringenden Polizei
die Treppe hinauf. Etwa auf der Hälfte der zum
ersten Stock führenden Treppe erreichte ihn der
nachstürmende Schutzmann und schlug ihm mit
einem gemaltigen Säbelhieb die linke, das Trep-
pengeländer umfassende Hand glatt ab. Das
Gerücht, daß Wiewald infolge der Verletzung ge-
storben sei, bewahrheitete sich nicht.“ Es muß
erwartet werden, daß dieser traurige Fall gründ-
lich untersucht werde. Auch wird darüber in
eine sehr ernste Untersuchung eingetreten sein, in-
wiefern etwa noch andere Polizeibeamte bei ähn-
lichen „unglücklichen Zufällen“ beteiligt sind. In
weiten Kreisen Breslaus herrscht eine große Er-
bitterung über das Vorgehen verschiedener Polizei-
organe. Die Abhandlung einer Hand innerhalb
eines Hauses unter den hier geschübten Um-
ständen muß die allgemeinste und begründetste
Empörung hervorrufen.

Städtische Nachrichten.

* Bocholt, 28. April.

Der hiesige Vincenz-Verein veröffent-
licht über seine Tätigkeit im verflossenen Jahre
folgenden ausführlichen Bericht:

Konferenz					Summa
	St. Georg.	St. Maria.	St. Joseph.	St. Vincenz.	
1. Anzahl der aktiven Mit- glieder	24	20	12	56	
2. Beiträge derselben, in den wöchentlichen Sitzungen gesammelt	571.08	475.54	457.97	1504.59	
3. Anzahl der passiven Mit- glieder oder Teilnehmer	79	115	92	286	
4. Beiträge derselben	314.60	375.50	268.80	958.90	
5. Regelmäßig wöchentlich besuchte und mit Le- bensmitteln unterstützte arme Familien	63	46	36	145	
6. Ausgaben v. Kleidungs- stücken, Betten u. Bett- zeug an bedürftige Fa- milien	120	122	97	339	
7. Ausgeteilte Unter- stützungen:					
a. 361 Pfd. Mehl 20.005					
Pfd. Brot, 386 Pfd.					
Gruppen, 287 Pfd.					
Spez. 17.780					
Witz	1457.97	1393.73	1294.91	4146.61	
b. 28.900 Pfd. Kartoffeln, Gewicht aus den Vauerschäften	282.50	215	225	722.50	
c. ca. 5 Wagg. Roßfahnen	293.60	263.20	261.60	818.40	
d. Kleidungsstücke aller Art, Holzschuhe, Kin- derwagen, Betten u. Bettzeug aus unserer Kleiderkammer	1224.55	1053.25	880.05	3757.85	
e. Gesamt-Einnahmen	3258.62	3525.18	2661.50	9445.36	

Für die uns im vergangenen Jahre über-
wiesenen Gaben in Geld, Nahrungsmitteln und
Kleidungsstücken sagen wir im Namen der vielen un-
terstützten Familien herzlichsten Dank. Es fehlt in den
armen Familien auch häufig an Bettstellen, Stühlen,
Kleiderhängen, Mantelstücken und ähnlichem Mo-
biliar, die vielleicht in manchem Hause unbenutzt
oder überflüssig dastehen. Besonders möchten wir
aber um wohlwollende Aufnahme unserer Mit-
glieder bitten, wenn dieselben antworten um Arbeit
für einen invaliden Arbeiter, der wohl noch leichte Ar-
beit verrichten kann, für eine Witwe, die für ihre
Kinder sorgen muß, für einen entlassenen Gefange-
nen, der den rechtlichen Willen hat, wieder ein neu-
es ordentliches Leben zu beginnen. Auskünfte in
allen Vereins-Angelegenheiten werden von den
Präsidenten unserer 3 Konferenzen, den Herren
Bernard Bölscher, Heinrich Drießen und
Farreritz, freigegeben erteilt und werden
auch namentlich Anmeldungen neuer aktiver und
passiver Mitglieder von denselben gern entgegen-
genommen.

Bocholt, 30. März 1906.

Der Vorstand des Vereins vom hl. Vincenz von Paul:
Albert Beckmann, Pfarrer Bochmann,
Präsident. Vice-Präsident.

Gottesdienst-Ordnung.

Sonntag, den 29. April.

St. Georg.

Fest des Kirchenpatrons.

6, 7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.

10 Uhr Prozession um die Kirche;

darauf Hochamt.

2 Uhr Andacht zum hl. Georg.

4 Uhr Rosenkranz-Andacht.

Viebfrauen.

Fest des hl. Rudgerus.

6, 7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.

10 Uhr Hochamt mit Predigt.

2 Uhr Andacht.

In der Bauerschaft Stenem ist Christen-

lehre.

St. Joseph.

Fest des hl. Rudgerus.

6, 7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.

10 Uhr Hochamt mit Predigt.

2 Uhr Andacht.

In der Bauerschaft ist Christen-

lehre.

St. Maria.

7 Uhr hl. Messe.

8 Uhr Andacht.

St. Agnes.

(Gymnasialkirche.)

7 1/2 Uhr Feier der ersten hl. Kommunion.

Zu dieser Feier haben nur die

Eltern und Verwandten der

Kommunionkinder Zutritt.

4 Uhr Andacht.

Andachten im Laufe der Woche.

St. Georg.

Donnerstag 1/9 Uhr Sakraments-

hochamt, abends 1/9 Uhr Sakraments-

andacht.

St. Maria.

Dienstag 6 Uhr Antoniusandacht.

Für die Mitglieder der

Ewigen Anbetung

in der Vereinsmesse in der Pfarrkirche

am Donnerstag um 6 Uhr.

St. Vincenz-Verein.

Sonntag, den 29. April,

hl. Kommunion.

Nachmittags 3 Uhr:

General-

Versammlung

im Gefellenhause.

Der Vorstand.

Arbeiterinnen-Verein.

Sonntag-Abend, den 29. April,

findet die

Einführung des neuen Präses

— Herrn Kaplan Speckmann — statt

Hiermit sind alle Vereinsmitglieder

freundlichst eingeladen.

Die Ordnerinnen.

Gewerbestener pro 1906.

Die Gewerbesteuerrolle der Stadt

Bocholt für das Steuerjahr 1906 liegt

vom 23. April ab eine Woche

lang im hiesigen Steuerbureau Reben-

straße 2 (Zimmer 3) zur Einsicht offen.

Die Einsicht ist nur den Steuer-

pflichtigen des Veranlagungsbezirks

geöffnet.

Bocholt, den 17. April 1906.

Der Bürgermeister:

St. B.

Der Beigeordnete:

Dieckmann.

Bekanntmachung.

Die festgesetzte Hundesteuerliste für

das Steuerjahr 1906 (1. und 2. Halb-

jahr) liegt vom 30. April d. J. ab

14 Tage lang auf dem Steuerbureau,

Rebenstr. 2, Zimmer Nr. 3, zur Ein-

sicht offen.

Einsprüche gegen die Veranlagung

sind von den Steuerpflichtigen binnen

einer Frist von 4 Wochen nach Ablauf

der Auslagefrist schriftlich bei dem

Kreispartafasse zu Borken i. W.

verzinst Einlagen in jeder Höhe mit 3 1/2 %

und nimmt solche auch durch die Post

entgegen.

Einlagen, welche in den ersten 3 Werktagen eines Monats

gemacht, werden noch vom 1. des angefangenen Monats an verzinst.

Verpachtung.

Die Bövings-Weide bei Rhede,

der Wirtschaft Tiddes gegenüber, soll am Montag, dem 30. d. M.,

nachmittags 4 Uhr anfangend, in 5 Parzellen (ca. 1800 A.) öffentlich

meistbietend an Ort und Stelle verpachtet werden.

Bocholt, den 26. April 1906.

Fürstlich Salm-Salm'sche Rentei.

Einfach, Praktisch, Billig!

Brauns'sche Stofffarben

zum Auffärben von allerlei

Kleidungsstücken aus

Wolle, Halbwolle, Seide etc.

Käuflich in den meisten

Apotheken, Drogen- und

Farbenhandlungen.

Ausdrücklich fordere man:

Packchen mit der Bezeichnung „Brauns'sche

Stofffarbe“ und achte auf die Schutzmarke:

Schleife mit Krone.

Alleiniger Fabrikant: WILHELM BRAUNS, Quedlinburg.

Dr. Thompson's Seifenpulver

Marke Schwan

spart

Arbeit, Zeit, Geld.

Zu haben in allen besseren Geschäften

Zuschneide-Kursus.

Unterzeichnete beabsichtigt, am Montag, 30. April,

in der Wirtschaft des Herrn Th. Geuting einen

Zuschneide-Kursus

zu eröffnen. Unterrichtszeit: Nachmittags von 2 bis 5 und

abends von 7 bis 9 Uhr. Honorar 20 Mk.

Damen, welche sich in diesem Kursus im Zuschneiden

gründlich ausbilden wollen, werden gebeten, sich im Unterrichts-

lokale anzumelden.

Auf Wunsch werden vormittags Privat-

stunden gegeben.

Hendrika Smit.

NB. Sonntag, den 29. April, nachmittags von 2—4 Uhr,

bin ich persönlich bei Herrn Th. Geuting, um nähere Aus-

kunft zu erteilen.

Canolin-Seife

mit dem Pfeilring

Eine Fettseife ersten Ranges.

Rein, mild, neutral. Preis 25 Pfg.

Canolin-Fabrik Martinikensfeld.

Charlottenburg, Salzauf 16.

Auch bei Canolin-Toilette-Cream-Canolin achte man auf die Marke Pfeilring.

Zu haben in Apotheken und Drogerien.



„Die beliebteste Zigarette unserer

Zeit!“

„Die köstliche Gabe des Orients!“

„Die genussreichste Gesellschatterin

traulicher Stunden!“

„SALEM-ALEIKUM!“

Salem Aleikum-Zigaretten Lose: Nr. 3 4 5 6 8 10

Keine Ausstattung, nur Qualität. 3 4 5 6 8 10 Pfg. pr. Stck.



Überzeugen Sie sich, dass meine

Deutschland-Fahrräder

zu den besten gehören

und dass sie die größten Vorteile

haben

über alle anderen Fahrräder

haben

August Stukenbrock Einbeck

Erstes Fahrradhaus Deutschlands

36 000 Pracht-Betten

wurden versch., ein Beweis, wie beliebt

meine Betten sind. Ober-, Unter-

und Riffen mit weichen Bettf. 12.50.

Prachtb. Doppelbetten 17.50. Rote

Ausstattungsbetten 22.50. Nichtpa-

gahl. Bettg. retour. Preisliste gratis

A. Kirschberg, Leipzig 36.

2 Arbeiterwohnungen

in der Nähe der Stadt mit 130 Ruten

Niederland zu verkaufen.

Näheres in der Expedition d. Bl.

Ein schönes

Baugrundstück,

10 Minuten vom Abfahrtsrang

entfernt, 1200 Ruten groß, mit

100 m Straßenfront, welches sich

auch zur Fabrikanlage eignet, mit

aufführender Wohnung zu ver-

kaufen. Offerten unter Nr. 174

an die Expedition d. Bl.

Ein gutes, starkes

FAHRRAD

ist verkehrshalber billig zu kaufen.

Wo, sagt die Expedition d. Bl.

Ein erf.

Schuhmach

ge sucht von

Theod

Langen

Ein tü

Kettens

für bunte Ketten, a

Sch

Ein erfahrener
Schuhmacher-Geselle
gesucht von
Theod. Splittthoff,
Langenbergstraße 17.
Ein tüchtiger
Kettenschere
für bunte Ketten, auf eine Sectional-
Schermaschine, und ein tüchtiger
Andreher
für dauernde u. lohnende Beschäftigung
nach auswärts gesucht.
Frei-Offerten unter **K. S. 113** an
die Exped. d. Bl. erbeten.

Tüchtiger
Packer
gesucht.
Albert Heymann & Co.
Suche für meine Filiale einen
tüchtigen
Verkäufer
(Invalide).
August Föcking.
Suche sofort 50 Stück
Erdarbeiter
gegen hohen Lohn.
Schachtmeister Sterzenbach,
Gohenshausenstraße.

Ordnentliche
WEBER
oder Weberinnen gesucht.
Weberel Victorlastr.
Weber und Weberinnen
finden lohnende Arbeit in neuer Weberel.
Wohnungs- und Lebensverhältnisse
sind sehr günstig. Anmeldungen werden
erbeten unter **F. F. 4186** an die
Expedition dieses Blattes.

Ordnentliche
WEBER
oder Weberinnen gesucht.
Weberel Victorlastr.
Weber und Weberinnen
finden lohnende Arbeit in neuer Weberel.
Wohnungs- und Lebensverhältnisse
sind sehr günstig. Anmeldungen werden
erbeten unter **F. F. 4186** an die
Expedition dieses Blattes.

Ordnentliche
Weberei gesucht.
Näheres in der Expedition d. Bl.
Ordnentliche
Kostmädchen
gesucht.
Näheres in der Expedition d. Bl.
Befriedigender Lohn ist die von Herrn
Postleutnant **Mügge** bewohnt
I. Etage,
enthaltend 4 Zimmer, Küche, 2 Man-
sarden und Zubehör, sofort zu ver-
mieten.
Th. Tenbenschel,
Ostermarkt 39.

Ordnentliche
Oberwohnung
von 4-6 Räumen und Hofraum per
sofort oder später zu vermieten.
Nordwall 14.

Ordnentliche
Unterwohnung
von 6 Räumen mit großen Garten
per sofort oder später zu vermieten.
Näheres in der Exped. d. Bl.

Separate
Unterwohnung
von 4 Zimmern, Küche, Waschküche
und Stellerraum auf sofort zu vermieten.
Sachfenstraße 239a.

Wohnungen
nebst Ackerland zu vermieten.
Nähere Auskunft erteilt
H. Philipps,
Eimpeleer Chaussee 781.
2 hässlich möblierte

Zimmer
mit Frühstück in ruhigem Hause werden
am 1. Mai frei.
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Wohnung
mit Stallung und Garten, am liebsten
in der Nähe des Nord- oder Osttores,
zu kaufen oder zu mieten gesucht.
Offerten u. A. Z. 11 an die Exped.

Eine Wohnung
mit Stallung und Garten von jungem
Ehepaar in der Nähe des Nordtores
zu mieten gesucht.
Näheres **Magistr. 566/7.**

Arbeiterwohnung
in der Nähe der Stadt zu mieten
gesucht.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Ondergeteekende, benoemd tot GEMEENTE-
VEEARTS te Gendringen, heeft zich gevestigd
en woont Hôtel Avenarius te Gendringen, waar
hij voorloopig namiddags te spreken is.
J. M. KERKHOVEN,
Rijks-Veearts.

Für Brautleute!
Größtes Lager fertiger Betten
von anerkannt gut bewährter Qualität,
in allen Preislagen zu äußerst billigen Preisen.
Uebernahme ganzer
Braut-Ausstattungen
in tadelloser Ausführung.
Heinrich Eising, Königstrasse 10
Größtes und ältestes Spezial-Geschäft für Aussteuer-
artikel am Platze.

Herzogl. Baugewerkschule Holzwinden
Eröffnet
Hochbau • Tiefbau • Maschinenbau. • Gartenbau.
Gründer: 2. April. Winter: 15. Okt. Berpflegungsanstalt. Reifeprüfung.

Neu eröffnet!
Den geehrten Hausfrauen von Bocholt und Umgegend
mache ich hiermit bekannt, daß ich
Fräulein Dora Schmeink
Bocholt, Osterstr. Nr. 4,
eine
Verkaufsstelle meiner preisgekrönten
Kaffees
übertragen habe.
Jede Hausfrau mache einen Versuch mit
Ed. Schmidt's Kaffee.
Unübertroffen an Aroma und Frischeit,
in den verschiedensten Preislagen.
Tee, Kakao, Chokolade,
Biskuit, Zuckerwaren,
stets frisch und in großer Auswahl.
Eduard Schmidt,
Kaffee-Import-Geschäft und Großroßerei.
Gegründet 1866.
Alleinige Verkaufsstelle bei Fräulein Dora Schmeink,
Bocholt, Osterstr. Nr. 4.
Eigene Rabatt-Sparkarten.



Feinsten gebrannten Kaffee
zu Mk. 0,90, 1,00, 1,20
empfiehlt
Lebensmittelhandlung Fortuna,
Niederbruchstrasse.

Mohra im Karton
beliebteste
Delikatess-
Margarine
Vollkommenster Buttersatz.
Überall stets frisch zu haben.

Bis zur Fertigstellung unserer neuen
Schauenster-Anlage
gewähren wir auf
☺☺ sämtliche Artikel ☺☺
(einschliesslich aller Frühjahrs-Neuheiten)
10 Prozent Rabatt.
Gebrüder Hömberg, Neustraße 6,
Spezial-Geschäft für Trikotagen, Strumpfwaren,
Wäsche und Mode-Artikel.

Auf nach Rhede! Auf nach Rhede!
Sonntag, den 29. April 1906,
nachmittags 4 Uhr anfangend,
findet im Kaiserfalle des Herrn Hengstmann
zu Rhede
grosser Ball
statt.
Zu recht zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein
Die Kriegerkapelle Rhede,
Gust. Hengstmann,
Restauranteur.

Hemden
Spar- und Darlehnskassen-Verein
c. S. m. u. S.
Die diesjährige
General-Versammlung
findet am **Sonntag, 29. d. Mts., nachmittags 5 Uhr,**
in der Schule zu Hemden statt, wozu die Mitglieder hiermit
höflich eingeladen werden mit dem Bemerken, daß unbegründetes
Fernbleiben mit 50 Pfg. bestraft wird (§ 41 des Statuts).
Tages-Ordnung:
1. Vorlage der Jahresrechnung und Bilanz pro 1905; Bericht
des Aufsichtsrats über die von ihm vorgenommene Prüfung
derselben; Antrag auf Decharge.
2. Bericht des Vereinsvorstehers über die bisherige Entwicklung
und zeitliche Geschäftslage des Vereins.
3. Bericht des Aufsichtsrats über die seitens des Verbandsrevisors
vorgenommene Revision.
4. Verschiedenes.
NB. Die Bilanz liegt vom 20. d. Mts. ab bis zum
Versammlungstage im Kassenlokale zur Einsicht der Mitglieder
offen.
Hemden, den 19. April 1906.
Der Vorstand.

Bei Kartoffel- und Gemüsebau
ist
echter Peru-Guano
„Füllhornmarke“
das vorzüglichste Düngemittel.
Rentabilität bis 300%.

Westfalia-Fahrräder.
Verlangen Sie, bevor Sie anderweit kaufen,
unseren Katalog gratis und franko.
Vertreter überall gesucht.
Westfalia-Fahrrad-Fabrik,
Dortmund 7.
Reparaturen an allen Arten Fahrrädern schnell und billig.

A. POTTMEYER, BOCHOLT
Ost-Post-Office neben der Post
BETTFEDERN
DAMPF-REINIGUNGS-ANSTALT.
Größtes Lager in Bettfedern und Daunnen,
Feder-Oberbetten, Feder-Unterbetten,
Federkissen, Daunnen-Oberbetten, Daunnen-
Plumeaux, eisernen und hölzernen Bettstellen etc.,
von billigsten bis hochfeinsten Gattungen.
Uebernahme des Arrangements
resp. Reinigens gebrauchter Feder-
Artikel
zu billigen Preisen.
Die Federn und Daunnen werden durch mein er-
probtes Verfahren fast wie neu hergestellt, auch das
Aufarbeiten und Neuanknüpfen von Matratzen jeder
Art befrage unter Garantie.
Aloys Pottmeyer,
Osterstraße 12.

Wer möchte 1 Motorrad?
Vertreter meiner Fabrikate erhalten
solches zu bedeutend ermäßigten Preisen.
Fahrräder 3 Jahre Garantie v. 48 Mk.
an. Familien-Nähmaschinen 5 Jahre
Garantie v. 27 Mk. an. Laufdecken
1 Jahr Garantie. Qualität v. 3,25 Mk.
Luftschläuche v. 2,20 Mk. an bis zur
allerbesten teuersten Qualität.
Liste und Muster gratis.
Scholz Fahrradw., Steinau (Oder) 48.

Wasche mit
LUHNS
wäscht am besten

Einzig bewährtes
Rezept zur Glanzplätterei!
Man nehme einen Teelöffel voll

Holste's
Plättmittel
Erleichtert das Glanzplätt.
Macht die Wäsche elegant.
Dose 30 Pfg.
Bestes Plättmittel der Welt.

Zu haben in den meisten
Drogen-, Kolonialwaren- und Seifengeschäften.

Birka 50 Kisten prima amerik.
Wäschehammern
listenweise an Wiederverkäufer
billig abzugeben.
M. Mühlfelder,
Bocholt, Ostermarkt.

Wir haben dem Herrn **Paul**
Pottmeyer die Niederlage u. den
Meinverkauf unserer
Fahr- und Motorräder
(**SCHWALBE**)
für Bocholt und Umgegend über-
tragen.
Hierauf Bezugnehmend empfehlen wir
sowohl unsere **„SCHWALBE“**-
Fahrräder als auch unsere Repara-
tur-Verkäufe für Fahr- und Motor-
räder. Man wende sich gefl. vorkom-
menden Falles an Herrn **Pottmeyer**.
Wir bemerken noch, daß unser
Geschäftsprinzip ist: **„Großer**
Umsatz, geringer Nutzen“ und daß
wir nur erstklassigeäder aus la.
Material herstellen.
Fahrradfabrik „SCHWALBE“,
Akt.-Ges.,
Duisburg-Wanheimerort.

Gold
wert ist ein zartes reines Gesicht, rosiges
jugendfrisches Aussehen, weisse, lan-
nenwellige Haut und blendend schmer-
zeln. Alles erzeugt die allein echte:
Stedenpferd-Bienenmilch-Seife
von **Bergmann & Co., Radebeul,**
mit Schutzmarke: „Stedenpferd“.
Stück 50 Pfg. bei:
Geschw. Hoepfner
u. **Herm. Wiewers.**

Ratten, Mäuse, Schwaben,
Wanzen, sowie jedes Un-
geziefer vertilgt schnell u. billig
Kammerjäger
Steffens.
Bestellungen in der Expedition. Beste
Zeugnisse stehen zu Diensten.

Einige hundert Auen
Acker
am Reutor
habe sofort zu verpachten,
ferner habe
Bauplätze
an einer ausgebauten Straße
zu verkaufen.
Aloys Pottmeyer,
neben der Post.

S. B. Löwenstein.

Extra-Angebot, solange der Vorrat reicht:

Ein Poster
**Herren-
Anzüge**

Nur moderne Stoffe.
Vorzügliche Verarbeitung.
Alle Grössen vorrätig.

Wert bis 26 Mk.
durcheinander

18⁵⁰

Städtischer Gesang-Verein Emmerich.

Sonntag, den 13. Mai 1906
im Saale des „Bürgervereins“:

„Der Barbier von Bagdad“.

Komische Oper von Peter Cornelius.
Dirigent: Herr Musikdirektor O. Poppe.

Solisten: Der Kalif Herr Viktor von dem Steeg, Krefeld.
Baba Mustapha, ein Kadi Herr Emil Sorani, Elberfeld.
Margiana, dessen Tochter Fräulein Helene Gerbrecht, Düsseldorf.
Bostana, eine Verwandte des Kadi Frau M. Graemer-Schlegel, Düsseldorf.
Nureddin Herr Reinhold Bats, Köln.
Abul Hassan, Ali Eba Becar, Barbier Herr Rudolf Gmür, Grossherzog. Kemmer-
sänger vom Hoftheater in Weimar.

Chor: Diener Nureddins Freunde des Kadi, Volk von Bagdad, Klagefrauen, Gefolge des Kalifen.
Orchester: Das Städtische Orchester aus Arnheim, Harfe: Frau Direktor Kwast.

Kassenöffnung 4¹/₂ Uhr. Anfang 5¹/₂ Uhr. Ende 8 Uhr.

Preise der Plätze:

Numerierter Platz im Vorverkauf 3,50 Mk., an der Kasse 4.— Mk. Unnumerierter Platz im Vorverkauf 2.— Mk., an der Kasse 2,50 Mk. Schülerkarten 1,75 Mk.

Programm mit Textbuch 25 Pfg.

Der Vorverkauf findet bis 4 Uhr nachmittags des Konzerttages in der Römischen Buchhandlung statt. Bestellungen für Bocholt und die Umgegend werden gern durch die Buchhandlung von J. & A. Temming vermittelt.

Nach Beendigung des Konzertes fahren Züge in der Richtung
Empel-Wesel 8.56 Uhr mit Anschluss nach Bocholt 9.45 Uhr. Eiten-Zevenar 9.14 Uhr.

Samstag, den 12. Mai, abends 8¹/₂ Uhr:
Generalprobe.

Eintrittspreis 1,50 Mk.

Schülerkarten 1.— Mk.

Für trockenes, sprödes Haar wende man
Peru. Tannin, fett,
für fettiges Haar

Peru. Tannin, trocken
an, beides in hellen Flaschen, gleich-
geigert für helles oder dunkles Haar,
dann wird man diese Erfolge erzielen:

Die Töchter des Erfinders.



Unübertroffenes Haarpflegemittel von
grossartiger Wirkung.
Zu haben in Flaschen zu Mk. 1,75
und Mk. 3,50 bei

Friseur
Peter Rolf am Markt,
und Friseur
Karl Zöpfgen, Neustrasse.
Erfinder: E. A. Uhlmann & Co.

Gummi-Binden

empfiehlt
Peter Rolf, am Markt,

Christl. Gewerkschafts-Kartell.

Sonntag, den 29. April, nachmittags 4¹/₂ Uhr,

findet in der Rotenburg eine gemeinsame

Mitglieder-Versammlung

sämtlicher christlicher Gewerkschaften Bocholts statt.

**Tagesordnung: Der neue Arbeitsnachweis
der Stadt Bocholt.**

Referent: Herr Stadtverordneter W. Pesenacker.

Zu zahlreichem Besuch dieser Versammlung ladet freundlichst ein
Das Kartell.

Adam-Pianos

haben sich seit über
75 Jahren in Ton, Spielart und
Dauerhaftigkeit als vorzüglich bewährt;
sind kreuzseitig mit starkem Eisenrahmen,
Pansenstimmstock u. in geschmackvoller Ausstattung
gebaut; werden zu massigen Preisen gegen bar oder
gegen Abschlags-Zahlungen frei Haus geliefert; sind ganz
modern mit Anrechnung der Miete auf späteren Kauf anstatt

Planoforte-Fabrik

Gerhard Adam

WESEL
Gegründet 1824

Niederlage in

Bocholt, Nordstrasse 49.

Küchenschrank-Spizen

in verschiedenen Dessins empfohlen

J. & A. Temming.

Restauration Franz Döring.

Sonntag 29. April:

Grosses Militär-Konzert.

Bier 10 Pfg.! Entree frei!

Morgens 11¹/₂ Uhr. Nachmittags 4 Uhr.

Fleischergesellen-Verein Bocholt

feiert am
Sonntag, dem 29. April

sein diesjähriges

Frühlingsfest

durch einen

Fest-Ball

im Saale zum „Großen Kurfürsten“ (H. Gebbing)

wozu Freunde und Gönner des Vereins febl. eingeladen werden.

Musik von der Bocholter Krieger-Kapelle.

Anfang des Balles 7 Uhr.

Karten im Vorverkauf zu 75 Pfg. sind bei den Mitgliedern

zu haben, an der Kasse 1 Mk., eine Dame frei.

Es ladet freundlichst ein

der Vorstand.

Restauration Th. Wiethold, Westend.

Sonntag, den 29. April:

Grosses Streich-Konzert.

Entree frei! Bier 10 Pfg. Entree frei!

Anfang nachmittags 4¹/₂ Uhr.

Es ladet freundlichst ein

Th. Wiethold.

PIANOS

moderner Bauart, alle neuesten Fortschritte mit hundertjähriger Erfahrung vereinigend, unübertroffen klingend, schön, leichteste Spielart, fest in Stimmung, geschmackvoll im Aussern, unverwundlich dauerhaft, in reicher Auswahl, bei festen realen Preisen und bequemen Bedingungen

K. K. Hofplano-
forie-Fabrik
gegr. 1794 in Barmen, IBACH
Neuerweg 40.

Verkauf, Vermietung, Umtausch, Reparatur, Stimmen. — Zuverlässiger fachmännischer Rat in allen Pianofragen bereitwilligst und unentgeltlich.

Kataloge gratis und fanko. Alleinverkauf von

Estey-, Mason- & Hamlin-Organen, sowie des

Original Klavierspielsapparates

PIANOLA.

Saison-Theater Bocholt (Rotenburg).

Sonntag, 29. April 1906.

Große Operetten-Bohse!

Stürmischer Lacherfolg!

Unsere Don Juans.

Große Operetten-Bohse mit Gefängen

und Tänzen in 4 Akten von

Leon Treptow.

Mit stürmischem Jubel überall

aufgenommen.

Anfang 7¹/₂ Uhr.

Ortskrankenkasse I.

General- Versammlung

am Sonntag, dem 29. ds. Mts.,

nachmittags 3 Uhr,

im Arbeitervereins-Hause.

Tagesordnung:

1. Abnahme der Rechnung des

Jahres 1905.

2. Venderung des Statuts § 50

betreffend Zusammenfassung der

General-Versammlung.

Der Vorstand.

Magenleidenden

teile ich aus Dankbarkeit gern und

unentgeltlich mit, was mir von jahrl-

langen, qualvollen Magen- und Ver-

dauungsbeschwerden geholfen hat.

A. H. Hock, Lehrer in, Sachsen-

hausen b. Frankfurt a. M.



Nur 8¹/₂ Mark

losten 50 Meter = 1 Meter breites,

verzinktes Drahtgitter z. Herstellung

von Gartenzäunen, Stühnenhöfen etc.

1. Zaundraht,

roh Mt. 8, verzinkt Mt. 9¹/₂, pr. Stk.

Stahldraht

pr. Stoppel von 50 Stk. = 250 Meter

zu 6¹/₂ Mark.

Starke Drahtranken

1¹/₂, 1³/₄ lina.

pr. 100 Stk. 20 — 25 Pfg.

Unübertroffene Preisliste gratis u. franco

C. & A. Lindenfruth, Gamm i. B.

„Urania“

feinste

Qualitätsmarke.

Breite enorm billig

Gewinn alle Fahrradzubehör u. Einzel-

teile. Katalog gratis.

Wiederverkäufer gesucht.

Urania-Fahrrad-Fabrik,

Cottbus.

Das Beste vom Besten

ist Süd-ten Libanonsches Öl

v. Bergmann & Cie. Berlin v. Frankfurt a. M.

zur Erhaltung u. Erhaltung eines jugend-

frischen, rosigen, hübschen Teints.

zarter Haut u. blendend weisser Gesicht-

sfarbe. Pr. Stk. 10 Pfg. bei

Apotheker F. Arens,

W. Reygers.

STOLLWERCK

hält, wie

teilt, seine

10., 11. u.

Verband

Der

Bei d

stattehab

ularvitar

t r a m,

dat galt,

Nachfolger

Bischofs

wählt. —

Stadt Gil

14. März

J. F. F.

subierte

dann die

Jahnsbruc

Rom. M

31. Juli

in der

2 Jahre

den die

erschiene

christolog

das bich

Domleru

widmete

In kurze

aus sein

Derma

Die Dom

im Dom